

Bachelor of Arts „Erziehungswissenschaft“

Modulübersicht zum Wahlpflichtbereich „Rehabilitationspädagogik“

Allgemeine Informationen

Ansprechpartner/in	Dr. Thierack, Studienkoordination FK 13
Zugangsvoraussetzungen	keine
Max. Studierende/ Studienjahr	15
Wichtige Informationen	Beginn Sommersemester 2026

Modulspezifische Informationen

Nr.	Modul	SWS	LP	Prüfungsform
Modul 1: Pädagogische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften		6	9	
1	Behinderung, Inklusion und Intersektionalität	2	3	Modulprüfung (<i>benotet</i>)
2	Profession und Ethik	2	3	Sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
3	Kommunikation und Beratung	2	3	Sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
Das Modul schließt mit einer benoteten Modulprüfung (Klausur, in Nr. 1) ab.				
Modul 2: Soziologische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften		6	9	
1	Grundlagen einer Soziologie der Behinderung	2	3	Modulprüfung (<i>benotet</i>)
2	Sozialrechtliche Grundlagen	2	3	Sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
3	Qualitätsmanagement	2	3	Sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
Das Modul schließt mit einer benoteten Modulprüfung (Klausur, in Nr. 1) ab.				
Modul 3: Einführung in Vertiefungsbereiche		6	9	
1	Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion und Teilhabe	2	3	Teilleistung (<i>benotet</i>)
2	Reha-Innovation für Inklusion und Teilhabe + Tutorium (Hilfsmittellabor)	2	3	Teilnahme am Tutorium Teilleistung (<i>benotet</i>)
3	Inklusive Bildung	2	3	Teilleistung (<i>benotet</i>)
Das Modul schließt mit einem benoteten Modulabschluss ab, der aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt wird.				

Nr.	Modul	SWS	LP	Prüfungsform
Modul 4: Individuelle Profilbildung I		6	9	
1	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	2	3	Modulprüfung (benotet) ODER sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
2	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	2	3	Modulprüfung (benotet) ODER sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
3	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	2	3	Modulprüfung (benotet) ODER sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
Das Modul schließt mit einer benoteten Modulprüfung in einem Element der Wahl (Nr. 1 oder 2 oder 3) ab.				
Modul 5: Individuelle Profilbildung II		6	9	
1	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	2	3	Modulprüfung (benotet) ODER sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
2	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	2	3	Modulprüfung (benotet) ODER sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
3	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	2	3	Modulprüfung (benotet) ODER sonstige Modulleistung (<i>unbenotet</i>)
Das Modul schließt mit einer benoteten Modulprüfung in einem Element der Wahl (Nr. 1 oder 2 oder 3) ab.				

Modul 1: Pädagogische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften

Studiengang: Bachelor Erziehungswissenschaft (BA EW 2019), Wahlpflichtbereich

Turnus jährlich		Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 2./3. Semester	Leistungspunkte 9	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1	Behinderung, Inklusion und Intersektionalität		V	3
	2	Profession und Ethik		V	3
	3	Kommunikation und Beratung		V	3
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte ▪ Die Spezifik und Bandbreite rehabilitationspädagogischen Denkens und Handelns kennenlernen und reflektieren; ▪ Grundlagen der Kommunikation; Arten und Bedeutung von Kommunikation im Kontext pädagogischen Handelns; interpersonale und medienvermittelte Kommunikation; grundlegende Kommunikationstheorien und Modelle der Beratung (z. B. Supervision, Intervention, ethische Fallberatung, partizipative Entscheidungsfindung, klientenzentrierte und systemische Zugänge, Motivational Interviewing); ▪ Grundlegende Aspekte von Ethik und Moral; Untersuchung des Verhältnisses von Pädagogik und Ethik und dessen Reflexion in Hinblick auf die Profession (Berufsethik); zentrale ethische Fragen, Probleme und Dilemmata der Profession und im Kontext von Behinderung sowie Strategien zu deren Lösung.				
4	Kompetenzen Die Studierenden ▪ können Grundelemente einer inklusions- und teilhabeorientierten Rehabilitationspädagogik in ihren wechselseitigen Bezügen analysieren; ▪ verfügen über ein Verständnis der vermittelten Theorien und Modelle; ▪ kennen Theorien und Modelle zur Analyse pädagogischer Problemstellungen und können diese anwenden sowie kritisch reflektieren; ▪ sind in der Lage, aktuelle fachliche und gesellschaftliche Diskurse sowie deren Konsequenzen für Menschen mit Behinderung zu reflektieren; ▪ wissen um ethische Gefährdungen, Problemlagen und Konflikte und schärfen ihre Wahrnehmung, um solche zu erkennen; ▪ sind in der Lage, mithilfe der zentralen Inhalte des Moduls die durch Digitalisierung auftretenden Veränderungen zu reflektieren; ▪ wissen um die Bedeutung von Kommunikation als Mittel gemeinsamer Verständigung im Kontext von Machtasymmetrien, Ungleichheit und Differenz; ▪ kennen Konzepte der Beratung im Kontext von Behinderung und Benachteiligung mit dem Ziel, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und auszugestalten, und können diese situations- und zielgruppenadäquat anwenden und bewerten; ▪ sind in der Lage, verfügbare digitale Informations- und Kommunikationstechnologien bezüglich ihrer Eignung oder Implikationen für verschiedene rehabilitationspädagogische Ziele fundiert zu bewerten, angemessen einzusetzen und ihre Effekte angemessen zu reflektieren.				

5	Prüfungen Modulprüfung		
6	Prüfungsformen und -leistungen		
	Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
	1	Modulprüfung, benotet	Klausur (schriftlich)
	2	Sonstige Modulleistung, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
	3	Sonstige Modulleistung, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
7	Teilnahmevoraussetzungen keine		
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Wahlpflichtbereich Rehabilitationspädagogik		
9	Modulbeauftragte*r Dr. Claudia Gottwald		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul 2: Soziologische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften

Studiengang: Bachelor Erziehungswissenschaft (BA EW 2019), Wahlpflichtbereich

Turnus		Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte
Jedes Semester		2 Semester	2.+3. Semester	9
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Grundlagen einer Soziologie der Behinderung	V / Ü	3
	2	Sozialrechtliche Grundlagen	V	3
	3	Qualitätsmanagement	V	3
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch			
3	Lehrinhalte			
	Zu 1)	Soziologische Theorien und Fragestellungen mit Bezug auf die soziale Konstruktion von Behinderung sowie die Auswirkungen sozialer Zuschreibungsprozesse auf Partizipationsmöglichkeiten werden kennen gelernt. Schulische und außerschulische Unterstützungssysteme für Menschen werden vorgestellt und hinsichtlich ihrer Wirkungen diskutiert; Grundlagen der Sozialisation unter Berücksichtigung relevanter Theorien werden thematisiert.		
	Zu 2)	Juristische Vorgaben im Rahmen sozialer und beruflicher Rehabilitation und Partizipation.		
	Zu 3)	Leitideen des Qualitätsmanagements werden vermittelt, Hintergründe und Entwicklungstendenzen zu relevanten Themen werden dargestellt und analysiert, Grundtendenzen werden dargestellt.		
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden ▪ können gesellschaftliche wie individuelle Bedingtheiten reflektieren und handlungstheoretisch begründete Konzepte für Personen mit besonderem Förderbedarf verstehen; ▪ können die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen theorie- und kontextorientiert reflektieren; ▪ können Theorien und Konzepte mit fachwissenschaftlichem, historischem und gesellschaftlichem Fokus analysieren und reflektieren; ▪ haben Kenntnis juristischer Vorgaben und Zielsetzungen und können diese reflektieren; ▪ erlangen einen Überblick über die relevanten Verfahren, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements in den Bereichen der sozialen Rehabilitation; ▪ sind fähig, Prozesse des Qualitätsmanagements sowie deren Organisation darzustellen und zu reflektieren; ▪ sind in der Lage, die Aspekte des Qualitätsmanagements in der Rehabilitation zu analysieren und zu kommunizieren; ▪ können die vermittelten Theorien und Konzepte reproduzieren.			
5	Prüfungen Modulprüfung			

6	Prüfungsformen und -leistungen		
	Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
	1	Modulprüfung, benotet	Klausur (schriftlich)
	2	Sonstige Modulleistung, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
	3	Sonstige Modulleistung, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
7	Teilnahmevoraussetzungen keine		
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Wahlpflichtbereich Rehabilitationspädagogik		
9	Modulbeauftragte*r Dr. Anke Thierack		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul 3: Einführung in Vertiefungsbereiche

Studiengang: Bachelor Erziehungswissenschaft (BA EW 2019), Wahlpflichtbereich

Turnus jährlich		Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 3.+4. Semester	Leistungspunkte 9	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	
	1	Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion und Teilhabe	V	3	
	2	Reha-Innovation für Inklusion und Teilhabe	V	2+1	
		Tutorium (Hilfsmittellabor)	T		
3	Inklusive Bildung	V	3		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte				
	Das Modul dient der Einführung in die Themen- und Berufsfelder der Vertiefungsbereiche vor dem Hintergrund der UN-BRK und der modernen Informationsgesellschaft; dies betrifft einerseits die Inklusion und Teilhabe in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung sowie Bildung bei sich wandelnden gesellschaftlichen und ökonomischen Randbedingungen, andererseits die Unterstützung der Inklusion und Teilhabe durch technikgestützte Interventionen:				
	Zu 1) Grundlagen der Arbeits-, Gesundheits- und Behinderungsforschung; Bedeutung des Lebenslagenkonzeptes im Kontext von Geschlecht, sozialen Ungleichheiten und gesellschaftlichen Konstruktionen; Entwicklung der Formen der Arbeit im Hinblick auf inklusive Arbeitswelten und Familienarbeit, Möglichkeiten der Inklusion von Personen mit Behinderung; Reflexion neuer Formen der Arbeitsgestaltung und -organisation mit Blick auf Gesundheit und Marginalisierungen sowie Entwickeln von Szenarien und Modellen zur Förderung von Arbeitnehmer*innen mit Behinderung und Benachteiligung.				
	Zu 2) Analyse und Einordnung der vorhandenen technologischen Ressourcen und Optionen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung; Reflexion von Chancen, Grenzen und potenziellen Ausgrenzungen; Exemplarische Anwendung und Anpassung (emphatische Modellierung) technischer Ressourcen zur Förderung der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.				
4	Zu 3) Auseinandersetzung mit den Fragen: Was sind inklusive Bildungsprozesse und welche Bedeutung haben sie für Gesellschaft und Individuum? Analyse und Einordnung von Bildungsprozessen über die Lebensspanne; Kritische Reflexion von Bildungsangeboten und -institutionen bezüglich der Verwirklichung von Inklusion.				
	Kompetenzen Die Studierenden - sind in der Lage, die Relevanz von Arbeit, Bildung und Technik für die Inklusion und Partizipation von Menschen mit Behinderungen einzuschätzen; - erlangen einen Überblick über die für die Inklusion relevanten Konzepte, Methoden und Institutionen in den Bereichen Arbeit, Bildung und Technik und die Möglichkeiten, dies zu recherchieren; - erhalten einen Überblick über die Arbeits-, Gesundheits- und Behinderungsforschung im Kontext von ungleichen Lebenslagen, Geschlecht, Benachteiligungsstrukturen und gesellschaftlichen Konstruktionen;				

	▪ sind fähig, die Entwicklung der Formen der Arbeit und Bildung sowie deren Gestaltung und Organisation, den Einsatz von klassischen Hilfsmitteln und der Technologie der Informationsgesellschaft sowie die Bedeutung der Barrierefreiheit und des universellen Designs darzustellen und zu reflektieren; ▪ sind in der Lage, die Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe und Inklusion von Personen mit Behinderungen vor dem Hintergrund wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und sozialer Ungleichheiten sowie geschlechtsspezifischer Lebens- und Berufsverläufe zu analysieren und zu kommunizieren; ▪ erhalten einen Einblick in die Bedeutung lebenslanger Bildungsprozesse für Arbeit und Inklusion; ▪ erhalten einen Überblick und kennen exemplarische Anwendungen und Anpassungen von Technologie, Rehabilitationstechnologie und Barrierefreiheit als Grundlage der Inklusion gem. Art 9 UN-BRK.	
5	Prüfungen 3 Teilleistungen	
6	Prüfungsformen und -leistungen Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.	
	Nr.	Prüfungsleistung
	1	Teilleistung, benotet
	2	Teilleistung, benotet
		Sonstige Modulleistung, unbenotet
	3	Teilleistung, benotet
7	Teilnahmevoraussetzungen keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Wahlpflichtbereich Rehabilitationspädagogik	
9	Modulbeauftragte*r Prof. Dr. Frauke Mörike	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul 4: Individuelle Profilbildung 1				
Studiengang: Bachelor Erziehungswissenschaft (BA EW 2019), Wahlpflichtbereich				
Turnus		Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte
Jedes Semester		1 Semester	4. Semester	9
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationswissenschaften	S	3
	2	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationswissenschaften	S	3
	3	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationswissenschaften	S	3
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch			
3	Lehrinhalte Das Modul bietet einen vertiefenden Einblick in Einzelaspekte und ausgewählte Grundfragen rehabilitationspädagogischer Handlungsfelder. Anhand von theoretischen Vertiefungen einerseits und Praxisbeispielen sowie aktuellen Fragen andererseits soll die Relevanz der verschiedenen multidisziplinären Perspektiven und Ansätze im Kontext von Rehabilitation, Behinderung und Benachteiligung verdeutlicht werden. Die im Studienjahr angebotenen Themen können variieren. Abwechselnd werden im Modul Veranstaltungen z. B. aus folgenden Bereichen angeboten: ▪ Behinderung und Ethik: ethische Fragen im Kontext von Behinderung und Gesellschaft, Sozialethik, angewandte Ethik etc.; ▪ Berufliche Rehabilitation: Ansätze und Praxisbeispiele der beruflichen Integration von Menschen mit besonderem Förderbedarf, neue Formen der Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation, Modelle zur Förderung von behinderten und benachteiligten (potenziellen) Arbeitnehmer*innen etc.; ▪ Psychologische Fragestellungen im Praxisfeld Rehabilitation: ausgewählte Ansätze, Konzepte und Methoden der Rehabilitationspsychologie etc.; ▪ Behinderung und Technik: barrierefreier Zugang, Hilfsmittel, nutzerorientierte Versorgung; ▪ Praxis der Ästhetischen Bildung: praktische Erfahrungen in ausgewählten Anwendungsfeldern der Ästhetischen Bildung von Menschen mit Behinderung und chronisch Kranken etc. ▪ Kommunikation und Sprache; ▪ Behinderung/Benachteiligung und Gesellschaft: Sozialstruktur, Lebenslagen von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung, grundlegende Fragen von Teilhabe etc. Weitere Themen können im Angebot hinzukommen.			
4	Kompetenzen Die Studierenden ▪ erwerben Kenntnisse zu ausgewählten rehabilitationswissenschaftlichen Frage- und Aufgabenstellungen und können diese reflektieren; ▪ erwerben Verständnis hinsichtlich der unterschiedlichen Zugangsweisen zu Fragen von Rehabilitation und Förderung sowie Fähigkeit zur Analyse ihrer Anwendungsmöglichkeit und Wirkung; ▪ erwerben die Fähigkeit, die Möglichkeiten und Ansätze von Förderung, Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung/Benachteiligung oder Krankheit einzuschätzen und einzuordnen			

	▪ werden zur Lektüre philosophischer, rehabilitationswissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Texte befähigt; ▪ werden zur Lektüre englischsprachiger Fachtexte befähigt; ▪ werden zur Einschätzung der Konsequenzen sozialstruktureller und kultureller Entwicklungen für subjektives Handeln befähigt; ▪ erwerben Kenntnisse unterschiedlicher Ethiken und ihrer Bedeutung für die Rehabilitationspädagogik.	
5	Prüfungen Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2 oder 3	
	Nr.	Prüfungsleistung
	1	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Modulleistung, unbenotet
		Prüfungsform Die Prüfungsform legt die oder der Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
	2	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Modulleistung, unbenotet
		Die Prüfungsform legt die oder der Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
	3	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Modulleistung, unbenotet
		Die Prüfungsform legt die oder der Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
7	Teilnahmevoraussetzungen keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Wahlpflichtbereich Rehabilitationspädagogik	
9	Modulbeauftragte*r Dr. Michael Schurig	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul 5: Individuelle Profilbildung 2				
Studiengang: Bachelor Erziehungswissenschaft (BA EW 2019), Wahlpflichtbereich				
Turnus		Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte
Jedes Semester		1 Semester	6. Semester	9
1	Modulstruktur			
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP
	1	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationswissenschaften	S	3
	2	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationswissenschaften	S	3
	3	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationswissenschaften	S	3
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch			
3	Lehrinhalte Das Modul soll eine Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis von spezifischen Teilgebieten und Handlungsfeldern im Kontext von Rehabilitation, Behinderung und Benachteiligung ermöglichen. In den Angeboten werden insbesondere Praxisbeispiele sowie bestimmte (psychologische, therapeutische, wohlfahrtsstaatliche etc.) Konzepte und deren konkrete Umsetzung vorgestellt und kritisch bewertet. Konkrete Arbeitskontexte kommen zur Sprache und werden reflektiert. Folgende Themen werden u. a. im Modul angeboten: ▪ Profession und professionelles Handeln: Handlungskompetenzen für Arbeitsfelder der sozialen Rehabilitation unter Einbeziehung der Arbeitskontexte und unterschiedlicher (z. B. geschlechtsspezifischer) beruflicher Selbstverständnisse; ▪ Rehabilitation und sozialpolitisch/-strukturelle Entwicklung (national und international): politische-administrative Rahmenbedingungen und Einflüsse auf die konkrete rehabilitationspädagogische Arbeit; ▪ Organisationsstrukturen, sozialstaatliche Konzepte, Sozialplanung: Trägerlandschaften und Organisationsstrukturen auf Grundlage ihrer sozialstatistischen Begründung/Leitkonzepte etc.; ▪ Lebenslagen, Lebensstile, Lebenswelten von Menschen mit Benachteiligungen/Behinderungen: Chancen, Standards und Versorgungsbedingungen, Individualisierung, subjektives Erleben von Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen; ▪ Anthropologische, phänomenologische und ethische Reflexionen; ▪ Disability Studies; ▪ Ästhetische Bildung im Praxisfeld/ Kulturarbeit; ▪ Berufliche Entwicklung und berufliche Kompetenz: Theorien und Konzepte zur Berufswahl und -vorbereitung, Übergang Schule-Beruf-Ruhestand; Institutionen, Konzepte und Methoden beruflicher Bildung, Rehabilitation und Prävention, Theorie und Praxis der Kompetenzentwicklung; ▪ Individuelle Kompetenzen stärken: Gesundheitsförderung auf individueller Ebene; ▪ Technologiegestützte Interventionen, Universal Design, Ambient-Assisted Living; ▪ Diagnostik und Intervention bei einzelnen Störungen und Behinderungen: Vorgehen bei der Diagnostik und Intervention am Beispiel einer Störungs- bzw. Behinderungsgruppe; Erarbeitung von problemangepassten individuellen diagnostischen Strategien; ▪ Gemeinwesenorientierte bedarfs- und zielgruppengerechte Unterstützungsangebote: Prinzip der Nutzerorientierung, Partizipation und Sozialplanung; ▪ Kommunikation und Sprache.			

4	Kompetenzen Die Studierenden ▪ reflektieren die Entwicklungen in den modernen Biowissenschaften sowie deren Konsequenzen für Menschen mit Behinderungen und schätzen diese kritisch ein; ▪ können theoretische Zugänge zu Lebenswelt und Lebenssituationen von Menschen mit Behinderung reflektieren; ▪ erlangen ein Verständnis von Lebenslagen, Sozialisations- und Entwicklungsbedingungen und Ableitung von Handlungsmöglichkeiten; ▪ können professionelle Selbstverständnisse reflektieren und eigene professionelle Kompetenzen entwickeln; ▪ erlangen die Fähigkeit, interdisziplinäre Zugänge hinsichtlich individueller und struktureller Voraussetzungen sowie Interventionsmöglichkeiten in Beziehung zu setzen; ▪ erlangen die Fähigkeit, individuelle Förder- und Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und Unterstützungsangebote vorzuschlagen bzw. zu entwickeln; ▪ können Zusammenhänge zwischen strukturellen Rahmenbedingungen und individuellen Lebenslagen und Fördermöglichkeiten erkennen.		
5	Prüfungen Modulprüfung		
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2 oder 3		
	Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
	1	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Modulleistung, unbenotet	Die Prüfungsform legt die oder der Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
	2	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Modulleistung, unbenotet	Die Prüfungsform legt die oder der Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
	3	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Modulleistung, unbenotet	Die Prüfungsform legt die oder der Lehrende zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Art und Umfang der sonstigen Modulleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
7	Teilnahmevoraussetzungen keine		
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Wahlpflichtbereich Rehabilitationspädagogik		
9	Modulbeauftragte*r Dr. Michael Schurig	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften	

Fakultät 12: Erziehungswissenschaft

Bachelor of Arts „Erziehungswissenschaft“
Studienverlaufsplan zum Wahlpflichtbereich
„Rehabilitationspädagogik“

Turnus des Lehrangebots

Modul	Turnus
Modul 1: Pädagogische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften	
Behinderung, Inklusion und Intersektionalität	WiSe + SoSe
Profession und Ethik	SoSe
Kommunikation und Beratung	WiSe
Modul 2: Soziologische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften	
Grundlagen einer Soziologie der Behinderung	WiSe + SoSe
Sozialrechtliche Grundlagen	WiSe + SoSe
Qualitätsmanagement	WiSe + SoSe
Modul 3: Einführung in Vertiefungsbereiche	
Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion und Teilhabe	WiSe + SoSe
Reha-Innovation für Inklusion und Teilhabe + Tutorium (Hilfsmittellabor)	WiSe + SoSe
Inklusive Bildung	SoSe
Modul 4: Individuelle Profilbildung I	
Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	WiSe + SoSe
Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	WiSe + SoSe
Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	WiSe + SoSe
Modul 5: Individuelle Profilbildung II	
Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	WiSe + SoSe
Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	WiSe + SoSe
Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	WiSe + SoSe

Möglicher Studienverlauf

Modul	Semester					
	1 (WiSe)	2 (SoSe)	3 (WiSe)	4 (SoSe)	5 (WiSe)	6 (SoSe)
Modul 1:						
Behinderung, Inklusion und Intersektionalität		X				
Profession und Ethik		X				
Kommunikation und Beratung			X			
Modul 2:						
Grundlagen einer Soziologie der Behinderung		X				
Sozialrechtliche Grundlagen		X				
Qualitätsmanagement			X			
Modul 3:						
Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion und Teilhabe			X			
Reha-Innovation für Inklusion und Teilhabe + Tutorium (Hilfsmittellabor)			X			
Inklusive Bildung				X		
Modul 4:						
Vertiefung				X		
Vertiefung				X		
Vertiefung				X		
Modul 5:						
Vertiefung						X
Vertiefung						X
Vertiefung						X